

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

#### Abschriften

- AB<sub>O1</sub> Abschrift von Johann Christoph Oley innerhalb eines Konvoluts verschiedener Klavierwerke Johann Sebastian Bachs, darunter die *Goldberg-Variationen* BWV 988, entstanden vor Februar 1762. Boston Public Library, Music Department, Signatur M.200.12 (2). Titel: *Zweyter Theil | der | Clavierübung | bestehend aus einem | CONCERTO und | OUVERTURE | für einem | Clavicymbel mit 2 Manualen | von | Herrn Johann Sebastian | Bach, | Hochfürst*[Kürzungsschleife]: *Sächß*[Kürzungsschleife]: *Weißenfelß*[Kürzungsschleife]: *Capellmeistern und | Directore | Chori Musici Lipsiensis.* | [unten rechts:] *Joh: Chr: Oley: | Bernburg.* Quelle AB<sub>O1</sub> enthält eine Reihe von Korrekturen, durch die die ursprünglich notierte Fassung auf den Stand von E<sub>1</sub> gebracht wurde.
- AB<sub>Un1</sub> Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, entstanden vor 1740. Leipzig, Stadtbibliothek, Depositum im Bach-Archiv, Signatur Peters Ms. 8, Faszikel 14. Titel: *Concerto. nach Italienischen. | Gusto. Ex. F. #. | di Sig*[Kürzungsschleife]. | *Bach.* [unten rechts:] *Possossor* [sic] | *J. N. Mempel.*
- AB<sub>Un2</sub> Abschrift der beiden Ecksätze von einem unbekanntem Schreiber auf S. 288–296 innerhalb eines umfangreichen Konvoluts mit Klavierstücken verschiedener Komponisten, entstanden nach 1750. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz,

Signatur Mus.ms. Bach P 295. Ohne eigenes Titelblatt für BWV 971, stattdessen vor Beginn der 1. Notenzeile: *Concerto | dal. | Sig*[Kürzungsschleife] *Sebas Bach. | aus dem 2<sup>te</sup> Theil der | Clavier Übung.*

- AB<sub>Un3</sub> Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, entstanden vielleicht um 1800. New Haven, Yale University Library, Irving S. Gilmore Music Library, Signatur Ma21 Y11 B12 LM5022. Titel: *Clavier Übung | bestehend in | einem Concerto nach Italienischem | Gusto und | einer Overture nach französischer | Art vor ein | Clavicimbel mit | zweyen Manualen* | [links wohl von anderer Hand:] *2ter Theil.* | [Mitte:] *von | Johann Sebastian Bach | Hochfürst*[Kürzungsschleife]. *Sächß*[Kürzungsschleife]. *Weißenfelß*[Kürzungsschleife]. | *Capellmeistern und | Directori | Chori Musici | Lipsiensis.* Oben rechts ehemalige Signatur in Prägestempel der Sammlung Lowell Mason: 5022.
- AB<sub>Ri</sub> Abschrift von Johann Christoph Ritter auf S. 77–88 innerhalb eines Konvoluts, das u. a. auf S. 1–74 die Partiten BWV 825–830 enthält, entstanden nach 1755. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus.ms. Bach P 215. Titelseite vor der Niederschrift von BWV 971: *Zweyter Theil, | der | Clavier Übung, | bestehend in | einem Concerto nach Italienischen, und Overtur nach Französis*[Kürzungsschleife] | *Gusto | Für ein | Clavicymbel mit zweyen Manualen | Denen Liebhabern zur Gemüths Ergötzung Verfertigt | Von | Johann Sebastian Bachen | Hochfürst*[Kürzungsschleife]: *Sächß*[Kürzungsschleife]: *Weißenfels*[Kürzungsschleife]: *Capellmeister | und | Directore Chori Musici Lipsiensis.* Kopftitel: *Concerto. J. S. Bach.*
- AB<sub>Un4</sub> Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, entstanden viel-

leicht um 1800. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur N.Mus.ms. 10489. Titel: *Zweyter Theil. | der. | Clavier Übung | bestehend in. | einem Concerto nach Italienischen Gusto. | und | einer Overture nach Französicher Art, | vor ein, | Clavicymbel mit zweyen | Manualen. | Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung. verfertigt. | von | Johann Sebastian Bach. | Hochfürst*[Kürzungsschleife] *Sächß*[Kürzungsschleife]: *Weißenfelß*[Kürzungsschleife]: *Capellmeistern. | und | Directore Chori Musici Lipsiensis.* Quelle AB<sub>Un4</sub> berücksichtigt auch einige wenige Lesarten von E<sub>1,3</sub>, die nicht Eingang in E<sub>2</sub> gefunden haben (z. B. im 1. Satz in T 18 letzte Note *es*<sup>2</sup> statt *des*<sup>2</sup> und im 3. Satz in T 111 u ♯ am Taktbeginn), könnte also zusätzlich auf eine Quelle aus dem Umkreis von E<sub>1,3</sub> zurückgehen.

#### Drucke

- E<sub>1</sub> Erstaussgabe, 1. Auflage. Nürnberg, erschienen 1735. Titel: *Zweyter Theil | der | Clavier Übung | bestehend in | einem Concerto nach Italienischen Gusto, | und | einer Overture nach Französicher Art, | vor ein | Clavicymbel mit zweyen | Manualen. | Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verferdiget | von | Johann Sebastian Bach. | Hochfürst*[Kürzungsschleife]: *Sächß*[Kürzungsschleife]: *Weißenfelß*[Kürzungsschleife]: *Capellmeistern | und | Directore Chori Musici Lipsiensis. | in Verlegung | Christoph Weigel Junioris.* Verwendete Exemplare: siehe unten.
- E<sub>1,1</sub> Exemplar von E<sub>1</sub>, in dem für BWV 971 eine größere Anzahl von Korrekturen eingetragen wurden. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Am.B 64. Am rechten unteren Rand des Titels die Unterschrift: *Kirnberger.*

- E<sub>1,2</sub> Exemplar von E<sub>1</sub>, in dem für BWV 971 einige wenige Korrekturen eingetragen wurden. London, British Library, Signatur Hirsch III.38. Unter letzter Zeile des Titels handschriftlich: *Zu Nürnberg.*
- E<sub>1,3</sub> Exemplar von E<sub>1</sub>, Bachs Handexemplar, in dem für BWV 971 eine Fülle von Korrekturen eingetragen wurden. London, British Library, Signatur K.8.g.7. Im Titel ist *Overture* zu *Overture* und *verferdiget* zu *verfertigt* korrigiert worden. Neben den Korrekturen wurden auch die Trillerzeichen, die im Druck nur als waagerechter Strich erscheinen, meist zu den üblichen Zeichen geändert und Pausenzeichen ergänzt, außerdem wurde der Notentext lesefreundlicher eingerichtet (bei Zeilenwechsel in der Taktmitte sind längere Notenwerte, die über den Zeilenumbruch hinausreichen, zeilenweise geteilt).
- E<sub>1,4</sub> Exemplar von E<sub>1</sub>, in dem für BWV 971 einige wenige Korrekturen eingetragen wurden. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung Hoboken, Signatur SH J. S. Bach 72.
- E<sub>1,5</sub> Exemplar von E<sub>1</sub>, in dem für BWV 971 einige wenige Korrekturen eingetragen wurden. Amerikanischer Privatbesitz, ehemals Nachlass Sievers. Unter letzter Zeile des Titels handschriftlich: *Nürnberg 1735.*
- E<sub>2</sub> Erstausgabe, 2. Auflage. Nürnberg, erschienen um 1736. Titel: *Zweyter Theil | der | Clavier Übung | bestehend in | einem Concerto nach Italienischen Gusto, | und | einer Overture nach Französischer Art, | vor ein | Clavicymbel mit zweyten | Manualen. | Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verfertigt | von | Johann Sebastian Bach. | Hochfürst[Kürzungsschleife]: Sechß[Kürzungsschleife]: Weißenfelß[Kürzungsschleife]: Capellmeistern | und | Directore*

*Chori Musici Lipsiensis. | in Verlegung | Christoph Weigel Junioris.* Verwendete Exemplare: siehe unten.

- E<sub>2,1</sub> Exemplar von E<sub>2</sub>, in dem für BWV 971 nur eine Korrektur eingetragen wurde. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur DMS 224676 (2) Rara.
- E<sub>2,2</sub> Exemplar von E<sub>2</sub>, in dem für BWV 971 einige wenige Fingersätze sowie zusätzliche Verzierungen eingetragen wurden. Berlin, Universität der Künste, Universitätsbibliothek, Signatur Rara 0433. Auf Titelseite unten rechts vermutlich späterer, handschriftlicher Besitzervermerk mit Datierung 1825.
- E<sub>2,3</sub> Exemplar von E<sub>2</sub>, in dem für BWV 971 einige wenige Korrekturen eingetragen wurden. New Haven, Yale University Library, Irving S. Gilmore Music Library, Signatur Music Deposit 27 (vormals Ma31 B12 C18).
- E<sub>2,4</sub> Exemplar von E<sub>2</sub>, in dem für BWV 971 einige wenige Korrekturen eingetragen wurden. Princeton, University Library, The Scheide Library, Signatur 26.1A.

#### Zur Edition

Von Bachs „Italienischem Konzert“ ist kein Autograph überliefert, auch das Exemplar, das als Stichvorlage für den Druck diente, ist nicht bekannt. Die Quellenüberlieferung besteht daher ausschließlich aus Abschriften sowie der Erstausgabe, die in zwei Auflagen erschien, von denen jeweils mehrere Exemplare erhalten sind.

Die überlieferten Abschriften gehen auf verschiedene Quellen zurück. Die Abschriften AB<sub>01</sub> und AB<sub>Un1</sub> entstanden mutmaßlich noch vor der Drucklegung und dürften somit entweder auf Bachs Autograph oder aber auf einer anderen im Umkreis des Autographs entstandenen Handschrift beruhen. In vielen Details weichen diese Abschriften von den Drucken ab, sodass es wahrscheinlich ist, dass Bach das Werk für die Druck-

legung noch leicht überarbeitet oder eingerichtet hat. Nicht ausgeschlossen werden kann jedoch, dass in wenigen Einzelfällen diese Abschriften Lesarten überliefern, die im Druck nur versehentlich anders lauten, also fehlerhaft gestochen wurden. Die nur die beiden Ecksätze umfassende Abschrift AB<sub>Un2</sub> sowie die Abschriften AB<sub>Ri</sub>, AB<sub>Un3</sub> und AB<sub>Un4</sub> dürften, wie aus einigen Lesarten und der Gestaltung des Titelblatts bzw. dem Inhalt des Titels hervorgeht, erst auf Basis der 1. oder 2. Auflage des Drucks vorgenommen worden sein (AB<sub>Un4</sub> hat wohl zusätzlich eine Quelle aus dem Umkreis von E<sub>1,3</sub> konsultiert).

Die 1. Auflage der Erstausgabe erschien 1735 bei Christoph Weigel in Nürnberg im Rahmen des 2. Teils der *Clavier Übung* (der 1. Teil der *Clavier Übung* umfasst die sechs Partiten BWV 825–830 und war zwischen 1726 und 1731 erstmals publiziert worden). Dieser 2. Teil besteht aus dem „Italienischen Konzert“ BWV 971 (im Druck auf den S. 1–13 enthalten) sowie der „Französischen Overture“ BWV 831 (auf S. 14–27). Von der 1. Auflage sind fünf Exemplare bekannt, die sämtlich für die Edition herangezogen wurden. Darunter befindet sich auch Bachs Handexemplar. Diese fünf Exemplare enthalten in unterschiedlichem Ausmaß Korrekturen, die teils übereinstimmen, teils voneinander abweichen. Am umfangreichsten sind die Korrekturen in Bachs Handexemplar E<sub>1,3</sub>. Ob hier alle Korrekturen von Bachs Hand eingetragen wurden, lässt sich auch aufgrund mancher recht unspezifischer Zeichen (z. B. Haltebögen) nicht entscheiden. Während das Exemplar E<sub>1,4</sub> nur sehr wenige Korrekturen enthält, gibt es für die übrigen Exemplare einen gemeinsamen Kernbestand an Korrekturen vor allem offenkundiger Fehler (fehlende Balken oder die fehlende Fortsetzung von Haltebögen nach Zeilenwechsel). Diese Korrekturen könnten vom Verlag noch vor dem Verkauf der Exemplare eingetragen worden sein. Weitergehende Korrekturen von Tonhöhen und Tondauern finden sich hingegen in E<sub>1,1</sub> und E<sub>1,3</sub>.

Vermutlich bereits ein Jahr nach der 1. Auflage erschien eine 2. Auflage der

Erstausgabe, in welcher u. a. die Korrekturen von  $E_{1,3}$  fast ausnahmslos berücksichtigt wurden. Dass  $E_{1,3}$  in irgendeiner Weise als Vorlage für die Korrektur genutzt wurde, erscheint daher recht naheliegend. (Da die Korrekturen in  $E_{1,3}$  allerdings nicht durch Zeichen oder Hinweise kenntlich gemacht wurden und daher im Notentext nicht immer leicht zu finden sind, ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass diese Quelle direkt als Korrektorexemplar für die Einrichtung der 2. Auflage herangezogen wurde.) Die revidierte 2. Auflage der Erstausgabe erfolgte für das „Italienische Konzert“ auf Grundlage der alten Platten, in die die Korrekturen eingearbeitet wurden (bei der „Französischen Ouvertüre“ wurden hingegen drei Seiten neu gestochen). Nicht von Verlagsseite korrigiert wurden jedoch im 1. Satz die 1. obere Note in T 7 (versehentlich Viertel statt Achtel), die letzte Note im oberen System in T 18 ( $des^2$  statt des korrekten  $es^2$ ; an der Parallelstelle in T 180 aber korrekt) sowie die vorletzte Note im unteren System in T 79 ( $his$  mit  $\sharp$  statt  $h$  mit  $\flat$ ). Im 3. Satz wurde die 1. Note im unteren System in T 69 ( $b$  statt  $a$ ) nicht korrigiert (auch Bachs Handexemplar  $E_{1,3}$  hat hier keine Korrektur). Trotz dieser wenigen stehen gebliebenen Fehler stellt die 2. Auflage eine deutliche Verbesserung gegenüber der 1. Auflage der Erstausgabe dar.







Aus dieser Quellenlage sind für die vorliegende Edition die folgenden Konsequenzen gezogen worden: Hauptquelle ist als Fassung letzter Hand die 2. Auflage der Erstausgabe ( $E_2$ ). Von dieser Auflage wurden insgesamt vier der etwa zehn noch erhaltenen Exemplare konsultiert, in denen teilweise die noch enthaltenen Fehler nachträglich handschriftlich korrigiert wurden. Derartige handschriftliche Zusätze, die über den Textstand von  $E_2$  hinausgehen, werden in der Regel als nicht authentisch gewertet und in den nachfolgenden *Einzelbemerkungen* nicht eigens erwähnt. Als Nebenquellen werden die 1. Auflage der Erstausgabe ( $E_1$ ) einschließlich der in den Exemplaren überlieferten Fehlerkorrekturen herangezogen. Dabei wird insbesondere Bachs Handexemplar  $E_{1,3}$





berücksichtigt. Nebenquellen sind außerdem die beiden frühen Abschriften  $AB_{O1}$  und  $AB_{Un1}$ , die noch auf Bachs Autograph zurückgehen könnten. Die Abschriften  $AB_{Ri}$ ,  $AB_{Un2}$ ,  $AB_{Un3}$  und  $AB_{Un4}$ , die nach den Drucken gemacht wurden, sind hingegen für die vorliegende Edition ohne Bedeutung.

Zeichen in runden Klammern stellen Ergänzungen des Herausgebers dar. Modernisiert wurden Vorzeichensetzung und Schlüsselung (in den Quellen in Klav u bei hohen Partien oft Altschlüssel). Die Balkensetzung folgt der Hauptquelle, beseitigt aber stillschweigend lokale Unstimmigkeiten. Die Verteilung der Noten auf die Systeme folgt grundsätzlich der Hauptquelle und ist nur in wenigen Fällen zugunsten besserer Lesbarkeit geändert. Die Pausensetzung folgt ebenfalls der Hauptquelle, wobei stillschweigend an Parallelstellen angeglichen oder fehlende Pausen ergänzt wurden. Die Anzahl und Zuordnung der Notenhälse bei Akkorden und mehrstimmiger Notation folgt der Hauptquelle und wurde nur in Einzelfällen stillschweigend zugunsten besserer Anschaulichkeit geändert. Die Vorschlagsnoten im 2. Satz werden immer ohne Bögen wiedergegeben. Die Drucke  $E_1$ ,  $E_2$  setzen in denjenigen Fällen eine geschweifte Klammer, in denen eine nur zu einem System gesetzte Dynamikangabe (die das Spiel auf einem bestimmten Manual bezeichnet) für beide Systeme gelten soll. In der vorliegenden Edition sind diese Klammern weggelassen; die Dynamikangabe wird dann zwischen die Systeme gesetzt.

### Einzelbemerkungen

#### I

- 7 o: 1. obere Note als Achtelnote gemäß  $AB_{O1}$ ,  $AB_{Un1}$  sowie der Korrektur u. a. in  $E_{1,3}$  in Analogie zu T 3; in  $E_1$ ,  $E_2$  Viertelnote, wohl Versehen.
- 13 f. o: In  $E_1$ ,  $E_2$ ,  $AB_{O1}$  Rhythmus der Figur jeweils  statt , in  $AB_{Un1}$  jedoch jeweils ; an der Parallelstelle in T 175 f. in den meisten Quellen jeweils  (nur in  $AB_{O1}$  1.–3. Note , die folgenden Figuren aber ebenfalls ). Es ist wahrscheinlich, dass an beiden Stellen der

Rhythmus übereinstimmen soll, doch lässt sich nicht sicher entscheiden, ob in T 13 f. oder T 175 f. der Rhythmus versehentlich fehlerhaft ist. Im Verlauf des Satzes tritt die Figur in verschiedenen rhythmischen Varianten auf (in T 37–39, 67 f. , in T 73 f., 97–100, 153–155 , in  $AB_{O1}$  in T 73 f. allerdings ). Wir orientieren uns an der recht einheitlichen Überlieferung von T 175 f. und setzen auch in T 13 f. 

- 18 o: Letzte Note  $es^2$  gemäß  $AB_{O1}$ ,  $AB_{Un1}$  und der Korrektur in  $E_{1,1}$ ,  $E_{1,3}$  in Analogie zu T 180; in  $E_2$  sowie den übrigen Exemplaren von  $E_1$   $des^2$ .
- 37 o: In  $AB_{O1}$ ,  $AB_{Un1}$   $a^1$ – $a^1$  (5.–6. Note) mit Haltebogen, in  $E_1$  nach Zeilenwechsel nur Anschlussbogen zu zweitem  $a^1$  vorhanden, in  $E_{1,3}$  dieser Anschlussbogen entfernt, Korrektur in  $E_2$  aber nicht umgesetzt. Wir gehen von einem Versehen aus und folgen der Korrektur in  $E_{1,3}$ .
- 39 o: Bogen zu 1.–3. Note gemäß  $AB_{O1}$  in Analogie zu T 37 f.; in  $AB_{Un1}$  T 37–39 komplett ohne Legatobögen, in  $E_1$ ,  $E_2$  nur in T 39 ohne Bogen, vielleicht aus Platzgründen.
- 43 u: 1. untere Note in  $E_2$  Achtelnote, in  $E_1$ ,  $AB_{O1}$ ,  $AB_{Un1}$  aber Viertelnote; wir nehmen versehentliche Änderung an und belassen Viertelnote in Analogie zu T 44 f.
- 43–45 o: In  $E_1$ ,  $E_2$  Ende des Bogens jeweils scheinbar erst bei vorletzter Note (T 43, 44) bzw. drittletzter Note (T 45). Wir gehen davon aus, dass der Bogen nur jeweils bis zur 5. Note reichen soll, die Tonrepetition also zugleich auch das Ende des Bogens bedingt. In  $AB_{O1}$  nur in T 45 Ende des Bogens eindeutig bei 5. Note, sonst undeutlich, in  $AB_{Un1}$  Bogen in T 43 zu 1.–8. Note, in T 44 zu 2.–8. Note, T 45 ohne Bogen.
- 52 o: In  $AB_{O1}$  Note mit Staccato.
- 67 f. o: In  $AB_{O1}$  jeweils 3.–5. und 8.–10. Note mit Bogen.
- 69: *forte* in allen Quellen vielleicht bereits jeweils zu 1. Note gemeint (in  $AB_{O1}$  Position undeutlich, in  $AB_{Un1}$  Klav o ohne *forte*). Wir gehen davon aus, dass die betonte Zählzeit als Abschluss der Phrase gemeint ist und

die Dynamik der vorangehenden Phrase gilt.

u: In  $E_1, E_2$  nach Taktmitte Zeilenwechsel, daher scheinbar zwei Bögen, 2.–4. und 5.–7. Note (Bogen vor Zeilenwechsel in  $E_1, E_2$  aber über die 4. Note hinausgeführt); so auch in  $AB_{O1}$ , hier allerdings kein Zeilenwechsel. Wir gleichen an die nachfolgenden Takte an und entsprechen damit  $AB_{Un1}$ .

72 u: Staccatopunkt zu 1. Note gemäß  $AB_{O1}$  in Analogie zu den vorausgehenden Takten.

79 u: In  $E_1, E_2$  4. Note mit  $\sharp$ , also *his* statt *h*, in  $E_{1,3}$  Vorzeichen zwar zu  $\natural$  korrigiert, die Korrektur wurde in  $E_2$  aber nicht ausgeführt. Da sicher *h* gemeint ist, folgen wir der Korrektur in  $E_{1,3}$  sowie den Lesarten in  $AB_{O1}, AB_{Un1}$  (dort jeweils keine Korrektur und von Beginn an *h*).

109 u: In  $E_1, E_2$  2. Note *c* statt *es*, was jedoch der Sequenzstruktur der T 107–110 (Quintsprung zwischen 1. und 2. Note) widerspricht. Die Lesart *es* wird nur durch  $AB_{Un1}$  sowie die peripheren Quellen  $AB_{R1}, AB_{Un2}, AB_{Un3}$  überliefert (in  $AB_{O1}$  *c*), ist allerdings die wahrscheinlichere Lesart.

165/166, 169/170 o: In  $AB_{O1}$   $f^1-f^1$  bzw.  $c^2-c^2$  mit Haltebogen.

166 u: *f* mit zusätzlichem Viertelnotenhalbs gemäß  $AB_{O1}, AB_{Un1}$  in Analogie zu T 4.

170 u:  $c^1$  mit zusätzlichem Viertelnotenhalbs gemäß  $AB_{O1}$  (dort undeutlich) in Analogie zu T 8.

## II Andante

4 o: Ende des Legatobogens in  $E_1, E_2$  nicht eindeutig, eventuell bereits zu  $cis^2$ , in  $AB_{O1}$  Bogen bis letzte Note  $f^2$  (Haltebogen fehlt), in  $AB_{Un1}$  ohne Bogen.

5 o: In  $AB_{O1}$  6.–12. Note mit Bogen.

10 o: In  $AB_{O1}, AB_{Un1}$  drittletzte Note ohne  $\sharp$ , also  $f^1$  statt  $fis^1$ .

13 o: Position des  $\blacktriangleright$  in den Quellen undeutlich, in  $E_1, E_2$  Zeichen recht lang und scheinbar zu 2.–3. Note gesetzt; in  $E_{1,3}$  Position nicht präzisiert. Wir folgen  $AB_{O1}$ , wo  $\blacktriangleright$  eindeutig zu 3. Note steht.

16 f. o: In  $AB_{O1}$  vorletzte Note jeweils mit *tr* (allerdings in T 17 kein Ornament zu letzter Note).

22/23 o: In  $AB_{O1}, AB_{Un1}$   $c^3-c^3$  am Taktübergang mit Haltebogen.

46/47 o: In  $E_1, E_2$  nach T 46 Zeilenwechsel, am Ende von T 46 zu letzter Note  $d^2$  Beginn eines Haltebogens, aber keine Fortsetzung in neuer Zeile, in  $E_{1,3}$  wohl Haltebogenbeginn entfernt, diese Korrektur in  $E_2$  aber nicht berücksichtigt, in  $AB_{O1}$  ohne Haltebogen, in  $AB_{Un1}$  mit Haltebogen. Wir gehen davon aus, dass  $d^2$  in T 47 noch einmal neu angeschlagen werden soll analog zu T 20/21 und T 24/25, und tilgen daher Beginn des Haltebogens in T 46.

## III Presto

23 o:  $e^1$  als Viertelnote (zusammen mit *b* an einem Hals) gemäß  $AB_{O1}$ ; in  $E_1, E_2, AB_{Un1}$   $e^1$  als Achtelnote (zusammen mit  $g^1$  an einem Hals), vgl. aber T 209.

29, 49 u: Bogen gemäß  $AB_{O1}$  in Analogie zu T 25 o.

36 u: 4. Note mit  $\natural$  gemäß  $AB_{O1}$  (dort nachgetragen) im Hinblick auf die umliegenden Takte; in  $E_1, E_2, AB_{Un1}$  ohne Vorzeichen, also *b*.

59 o: 1. Note als  $\downarrow$  gemäß  $AB_{O1}, AB_{Un1}$ ; in  $E_1$   $\downarrow$ , in  $E_{1,3}$  zu den Noten Haltebogen ergänzt, diese Lesart auch in  $E_2$ .

69 u: 1. Note *a* gemäß  $AB_{O1}, AB_{Un1}$  und der Korrektur in  $E_{1,2}, E_{1,5}$ ; in  $E_2$  sowie den übrigen Exemplaren von  $E_1$  jedoch *b*, was sicher ein Druckfehler ist.

75 o: In allen Quellen mit Ausnahme von  $AB_{Un1}$   $h^1$  als Achtelnote (mit  $d^2$  an einem Hals); wir gleichen an T 23 und T 209 an.

93 u: 2. Note *D* als Halbe Note gemäß  $AB_{O1}$  in Analogie zu den Parallelstellen T 1, 13, 65 etc.; in  $E_1, E_2, AB_{Un1}$  zwei Viertelnoten mit Haltebogen (möglicherweise war im verschollenen Autograph und der Stichvorlage hier Zeilenwechsel).

108 u: 1. obere Note  $c^1$  als Achtelnote gemäß  $AB_{Un1}$  und den Korrekturen in  $E_{1,3}, E_{2,4}$ ; in  $E_1, E_2, AB_{O1}$  jedoch Viertelnote (in  $E_1, E_2$  aber nachfolgend  $\gamma \xi$ ).

140 o: *forte* gemäß  $AB_{O1}$  in Analogie zu T 1 f. etc., in  $E_1, E_2$  ohne dynamische Bezeichnung.

151 u:  $c^1$  mit zusätzlichem Viertelnotenhalbs gemäß  $AB_{O1}$ ; in  $E_1, E_2$  zwar Haltebogen vorhanden,  $c^1$  aber nur Achtelnote, in  $AB_{Un1}$  weder Viertelnotenhalbs noch Haltebogen vorhanden.

171 o: Position des *forte* in den Quellen undeutlich, in  $AB_{O1}$  wohl zu 2. Note, in  $AB_{Un1}$  zu 2. oder 3. Note, in  $E_1, E_2$  aber deutlich vor 2. Note platziert, sodass vielleicht schon ab 1. Note gemeint.

172 u: In  $AB_{Un1}$  1.–2. Note mit Bogen (Länge undeutlich, vielleicht auch bis 3. Note).

Berlin, Frühjahr 2024

Ullrich Scheideler

## Comments

*pf u* = *piano upper staff*; *pf l* = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

## Sources

### Manuscript copies

$C_{O1}$  Manuscript copy by Johann Christoph Oley within a miscellany of various piano works by Johann Sebastian Bach such as the *Goldberg Variations* BWV 988, made before February 1762. Boston Public Library, Music Department, shelfmark M.200.12 (2). Title: *Zweyter Theil | der | Clavierübung | bestehend aus einem | CONCERTO und | OVERTURE | für einem | Clavicymbel mit 2 Manualen | von | Herrn Johann Sebastian | Bach, | Hochfürst*[abbreviation mark]: *Sächß*[abbreviation mark]: *Weißenfelß*[abbreviation mark]: *Kapellmeistern und | Directore | Chori Musici Lipsiensis.* | [bot-

- tom right:] *Joh: Chr: Oley. | Bernburg*. Source C<sub>O1</sub> contains a number of corrections which have brought the originally notated version up to the state of F<sub>1</sub>.
- C<sub>Un1</sub> Manuscript copy by an unknown copyist, made before 1740. Leipzig, Stadtbibliothek, Bach Archive deposit, shelfmark Peters Ms. 8, fascicle 14. Title: *Concerto. nach Italienischen. | Gusto. Ex. F. #. | di Sig*[abbreviation mark]. | *Bach*. [bottom right:] *Possessor* [sic] | *J. N. Mempel*.
- C<sub>Un2</sub> Manuscript copy of the two outer movements by an unknown copyist on pp. 288–296 of an extensive miscellany of piano pieces by various composers, made after 1750. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus.ms. Bach P 295. BWV 971 lacks its own title page; instead there appears before the beginning of the 1<sup>st</sup> line of music: *Concerto | dal. | Sig*[abbreviation mark] *Sebas Bach. | aus dem 2<sup>l</sup> Theil der | Clavier Übung*.
- C<sub>Un3</sub> Manuscript copy by an unknown copyist, probably made around 1800. New Haven, Yale University Library, Irving S. Gilmore Music Library, shelfmark Ma21 Y11 B12 LM5022. Title: *Clavier Übung | bestehend in | einem Concerto nach Italienischem | Gusto und | einer Overture nach französischer | Art vor ein | Clavicimbel mit | zweyen Manualen* | [left, probably in a different hand:] *2ter Theil. |* [centre:] *von | Johann Sebastian Bach | Hochfürst*[abbreviation mark]. *Sächß*[abbreviation mark]. *Weißenfels*[abbreviation mark]. | *Capellmeistern und | Directori | Chori Musici | Lipsiensis*. Top right, former shelfmark in the embossed stamp of the Lowell Mason collection: 5022.
- C<sub>Ri</sub> Manuscript copy by Johann Christoph Ritter on pp. 77–88 of a miscellany that among other works contains the Partitas BWV 825–830 on pp. 1–74; made after 1755. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus.ms. Bach P 215. Title page preceding the notation of BWV 971: *Zweyter Theil, | der | Clavier Übung, | bestehend in | einem Concerto nach Italienischen, und Overtur nach Französis*[abbreviation mark] | *Gusto | Vor ein | Clavicymbel mit zweyen Manualen | Denen Liebhabern zur Gemüths Ergötzung Verfertiget | Von | Johann Sebastian Bachen | Hochfürst*[abbreviation mark]: *Sächß*[abbreviation mark]: *Weißenfels*[abbreviation mark]: *Capellmeister | und | Directore Chori Musici Lipsiensis*. Title heading: *Concerto. J. S. Bach*.
- C<sub>Un4</sub> Manuscript copy by an unknown copyist, possibly made around 1800. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark N.Mus.ms. 10489. Title: *Zweyter Theil. | der. | Clavier Übung | bestehend in. | einem Concerto nach Italienischen Gusto. | und | einer Overture nach Französischer Art, | vor ein, | Clavicymbel mit zweyen | Manualen. | Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung. verfertiget. | von | Johann Sebastian Bach. | Hochfürst*[abbreviation mark] *Sechß*[abbreviation mark]: *Weißenfels*[abbreviation mark]: *Capellmeistern. | und | Directore Chori Musici Lipsiensis*. Source C<sub>Un4</sub> also takes into account a few readings from F<sub>1,3</sub> that did not find their way into F<sub>2</sub> (e.g. in the 1<sup>st</sup> movement in M 18 the last note is *eb*<sup>2</sup> instead of *db*<sup>2</sup>, and the 3<sup>rd</sup> movement in M 111 l has *‡* at the beginning of the measure), and thus could also stem from a source in proximity to F<sub>1,3</sub>.
- Prints  
F<sub>1</sub> First edition, 1<sup>st</sup> impression. Nuremberg, published 1735.
- Title: *Zweyter Theil | der | Clavier Übung | bestehend in | einem Concerto nach Italienischen Gusto, | und | einer Overture nach Französischer Art, | vor ein | Clavicymbel mit zweyen | Manualen. | Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verferdiget | von | Johann Sebastian Bach. | Hochfürst*[abbreviation mark]: *Sechß*[abbreviation mark]: *Weißenfels*[abbreviation mark]: *Capellmeistern | und | Directore Chori Musici Lipsiensis. | in Verlegung | Christoph Weigel Junioris*. Copies consulted: see below.
- F<sub>1,1</sub> Copy of F<sub>1</sub>, into which a large number of corrections to BWV 971 have been entered. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Am.B 64. The lower right-hand margin of the title page has the signature: *Kirnberger*.
- F<sub>1,2</sub> Copy of F<sub>1</sub>, into which a few corrections to BWV 971 have been entered. London, British Library, shelfmark Hirsch III.38. Under the last line of the title, by hand: *Zu Nürnberg*.
- F<sub>1,3</sub> Copy of F<sub>1</sub>, Bach's personal copy, into which a plethora of corrections to BWV 971 has been entered. London, British Library, shelfmark K.8.g.7. *Overture* has been corrected to *Ouverture* and *verferdiget* to *verfertiget* in the title. In addition to the corrections, trill signs, which appear in the print only as a horizontal line, are mostly changed to the standard signs, and rests added. The musical text is also set in a more reader-friendly manner (where there are line changes in the middle of a measure, longer note values that extend beyond the line break are subdivided line by line).
- F<sub>1,4</sub> Copy of F<sub>1</sub>, into which a few corrections to BWV 971 have been entered. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung Hoboken, shelfmark SH J. S. Bach 72.

- F<sub>1.5</sub> Copy of F<sub>1</sub>, into which a few corrections to BWV 971 have been entered. American private collection, formerly Sievers' estate. Under the last line of the title, by hand: *Nürnberg 1735*.
- F<sub>2</sub> First edition, 2<sup>nd</sup> impression. Nuremberg, published around 1736. Title: *Zweyter Theil | der | Clavier Übung | bestehend in | einem Concerto nach Italiäni-schen Gusto, | und | einer Overture nach Französicher Art, | vor ein | Clavicymbel mit zweyten | Manualen. | Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verfertigt | von | Johann Sebastian Bach. | Hochfürst*[abbreviation mark]: *Sachß*[abbreviation mark]: *Weißenfelß*[abbreviation mark]: *Capellmeistern | und | Directore Chori Musici Lipsiensis. | in Verlegung | Christoph Weigel Junioris*. Copies consulted: see below.
- F<sub>2.1</sub> Copy of F<sub>2</sub>, into which only one correction to BWV 971 has been entered. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark DMS 224676 (2) Rara.
- F<sub>2.2</sub> Copy of F<sub>2</sub>, into which a few fingerings and additional ornamentations for BWV 971 have been entered. Berlin, Universität der Künste, Universitätsbibliothek, shelfmark Rara 0433. On the lower right of the title page is a presumably later handwritten owner's mark of 1825.
- F<sub>2.3</sub> Copy of F<sub>2</sub>, into which a few corrections to BWV 971 have been entered. New Haven, Yale University Library, Irving S. Gilmore Music Library, shelfmark Music Deposit 27 (formerly Ma31 B12 C18).
- F<sub>2.4</sub> Copy of F<sub>2</sub>, into which a few corrections to BWV 971 have been entered. Princeton, University Library, The Scheide Library, shelfmark 26.1A.

#### *About this edition*

No autograph of Bach's "Italian Concerto" has survived, and also the copy that served as the engraver's copy for the print

is missing. The source transmission thus consists exclusively of manuscript copies and the first edition, which was published in two impressions, of which several copies have survived.

The surviving manuscript copies can be traced back to various sources. The manuscript copies C<sub>01</sub> and C<sub>Un1</sub> presumably were made before the publication, and are thus likely to be based either on Bach's autograph or on another manuscript written in proximity to the autograph. These manuscript copies differ in many details from the prints, so it is likely that Bach slightly revised or rearranged the work for printing. However, it cannot be ruled out that, in a few individual cases, these manuscript copies transmit readings that are only inadvertently different in the print, meaning they were engraved incorrectly. The manuscript copy C<sub>Un2</sub> comprising only the two outer movements, as well as the manuscript copies C<sub>Ri</sub>, C<sub>Un3</sub> and C<sub>Un4</sub>, are likely to have been made only on the basis of the 1<sup>st</sup> or 2<sup>nd</sup> impression of the print, as can be seen from some readings and the layout of the title page and content of the title respectively (C<sub>Un4</sub> may have also consulted a source in proximity to F<sub>1.3</sub>).

The 1<sup>st</sup> impression of the first edition was published in 1735 by Christoph Weigel in Nuremberg as the 2<sup>nd</sup> part of the *Clavier Übung* (the first part of the *Clavier Übung* comprises the six partitas BWV 825–830 and was first published between 1726 and 1731). This 2<sup>nd</sup> part consists of the "Italian Concerto" BWV 971 (printed on pp. 1–13) and the "French Overture" BWV 831 (on pp. 14–27). Five copies of the 1<sup>st</sup> impression are known to exist, and all have been used for our edition. One of them was Bach's personal copy. These five copies vary in the extent to which they contain corrections, which partly coincide and partly differ from each other. The corrections in Bach's personal copy F<sub>1.3</sub> are the most extensive. Whether all corrections here were written by Bach's own hand cannot be determined, due to some rather unspecific signs (e.g. ties). While the copy F<sub>1.4</sub> contains only very few corrections, the remaining copies contain a shared core of corrections,

mainly with regard to obvious errors (missing beams or the lack of continuation of ties after line changes). These corrections could have been made by the publishing house before the copies were sold. However, further corrections of pitches and note durations can be found in F<sub>1.1</sub> and F<sub>1.3</sub>.

Probably just a year after the 1<sup>st</sup> impression, a 2<sup>nd</sup> impression of the first edition was published, in which, among other things, the corrections in F<sub>1.3</sub> were taken into account almost without exception. It therefore seems quite obvious that F<sub>1.3</sub> was used as a model for the corrections in some way. (However, since the corrections in F<sub>1.3</sub> were not indicated by signs or references and are therefore not always easy to find in the musical text, it is not very likely that this source was used directly as a proof copy to create the 2<sup>nd</sup> impression.) The revised 2<sup>nd</sup> impression of the first edition of the "Italian Concerto" was based on the old plates, into which the corrections were incorporated (by contrast, three pages were newly engraved for the "French Overture"). However, in the 1<sup>st</sup> movement, the 1<sup>st</sup> upper note of M 7 (inadvertently a quarter note instead of an eighth note), the last note in the upper staff of M 18 (*db*<sup>2</sup> instead of the correct *eb*<sup>2</sup>; but this is correct in the parallel passage in M 180) as well as the penultimate note in the lower staff of M 79 (*b*♯ with ♯ instead of *b* with ♮) were not corrected by the publishing house. In the 3<sup>rd</sup> movement, the 1<sup>st</sup> note in the lower staff of M 69 (*bb* instead of *a*) was not corrected (even Bach's personal copy F<sub>1.3</sub> does not have a correction here). Despite these few remaining errors, the 2<sup>nd</sup> impression is a significant improvement on the 1<sup>st</sup> impression of the first edition.



For the present edition we draw the following conclusions from the state of the sources: The primary source is the 2<sup>nd</sup> impression of the first edition (F<sub>2</sub>) as the last authorised version. We have consulted a total of four out of the ten-or-so surviving copies of this impression, in which some of the remaining errors were subsequently corrected by hand. Such handwritten additions, which go









beyond the state of the text in  $F_2$ , are generally not considered authentic and are therefore not mentioned in the *Individual comments*. The 1<sup>st</sup> impression of the first edition ( $F_1$ ), together with the corrections of errors handed down in the copies, are used as secondary sources, with particular attention paid to Bach's personal copy  $F_{1.3}$ . Also used as secondary sources are the two early manuscript copies  $C_{O1}$  and  $C_{Un1}$ , which could stem from Bach's autograph. However, the manuscript copies  $C_{Ri}$ ,  $C_{Un2}$ ,  $C_{Un3}$  and  $C_{Un4}$ , which were made after the prints, have no significance for the present edition.

Signs in parentheses indicate editorial additions. Clefs and the placement of accidentals have been modernised (for high parts in pf l alto clef is often used in the sources). Beaming follows the primary source, although rare inconsistencies are corrected here without comment. The division of the notes between the staves generally follows the primary source and is only changed in a few cases to facilitate readability. The placement of rests also follows the primary source, although parallel passages have been tacitly aligned or missing rests added. The number and assignment of note stems in chords and polyphonic notation follows the primary source, and has only been changed in individual cases, without comment, to improve clarity. All grace notes in the 2<sup>nd</sup> movement have been reproduced without slurs. The editions  $F_1$ ,  $F_2$  use a brace in cases where a dynamic marking placed to only one staff (and which refers to playing on a specific manual) should apply to both staves. These braces are omitted in the present edition, with the dynamic marking then placed between the staves.

### Individual comments

#### I

- 7 u: 1<sup>st</sup> upper note is an eighth note in accordance with  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  and the correction, among others, in  $F_{1.3}$  by analogy to M 3;  $F_1$ ,  $F_2$  have a quarter note, probably an oversight.
- 13 f. u: In  $F_1$ ,  $F_2$ ,  $C_{O1}$  rhythm of figure is  instead of  in each case,

however  $C_{Un1}$  has  in each case; most sources in the parallel passage in M 175 f. have  in each case (only  $C_{O1}$  has the 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes as , but the following figures also have ). It is likely that the rhythm should match in both passages, but it is not clear whether the rhythm is inadvertently incorrect in M 13 f. or M 175 f. As the movement proceeds, the figure appears in different rhythmic variations (M 37–39, 67 f. have , M 73 f., 97–100, 153–155 have , but  $C_{O1}$  has  in M 73 f.). We follow the fairly consistent transmission of M 175 f. and also place  in M 13 f.

- 18 u: Last note is  $eb^2$  in accordance with  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  and the correction in  $F_{1.1}$ ,  $F_{1.3}$  by analogy to M 180;  $F_2$  and the remaining copies of  $F_1$  have  $db^2$ .
- 37 u:  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  have a tie on  $a^1$ – $a^1$  (5<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> notes); in  $F_1$  after the line change only the connecting slur on the second  $a^1$  is present. This connecting slur has been removed in  $F_{1.3}$ , but the correction has not been implemented in  $F_2$ . We assume this is an oversight and follow the correction in  $F_{1.3}$ .
- 39 u: Slur on the 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes in accordance with  $C_{O1}$  by analogy to M 37 f.;  $C_{Un1}$  has no legato slurs at all in M 37–39. In  $F_1$ ,  $F_2$  only M 39 lacks a slur, perhaps due to a lack of space.
- 43 l: 1<sup>st</sup> lower note in  $F_2$  is an eighth note, but  $F_1$ ,  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  have a quarter note; we assume this was an inadvertent change and retain the quarter note by analogy to M 44 f.
- 43–45 u: In  $F_1$ ,  $F_2$  the slur each time seems to end only on the penultimate note (M 43, 44) or the third-to-last note (M 45). We assume that the slur should only extend to the 5<sup>th</sup> note in each case, thus the note repetition also determines the end of the slur. In  $C_{O1}$  the end of the slur is clearly on the 5<sup>th</sup> note only in M 45, otherwise unclear; in  $C_{Un1}$  the slur in M 43 is on the 1<sup>st</sup>–8<sup>th</sup> notes, in M 44 on the 2<sup>nd</sup>–8<sup>th</sup> notes, and M 45 lacks a slur.
- 52 u: In  $C_{O1}$  the note has a staccato.
- 67 f. u: In  $C_{O1}$  the 3<sup>rd</sup>–5<sup>th</sup> and 8<sup>th</sup>–10<sup>th</sup> notes have a slur in each case.
- 69: *forte* in all sources is perhaps intended at the 1<sup>st</sup> note in each case (its position is unclear in  $C_{O1}$ , while  $C_{Un1}$  pf u lacks *forte*). We assume that the stressed beat is intended to conclude the phrase and that the dynamics of the preceding phrase apply.
- l:  $F_1$ ,  $F_2$  have a line change after the middle of the measure, therefore they seem to have two slurs, on the 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> and 5<sup>th</sup>–7<sup>th</sup> notes (however, the slur before the line change in  $F_1$ ,  $F_2$  extends beyond the 4<sup>th</sup> note). This is also the case in  $C_{O1}$ , but there is no line change there. We adapt to match the following measures, thereby agreeing with  $C_{Un1}$ .
- 72 l: Staccato dot on the 1<sup>st</sup> note in accordance with  $C_{O1}$  by analogy to the preceding measures.
- 79 l: In  $F_1$ ,  $F_2$  the 4<sup>th</sup> note has  $\sharp$ , i.e.  $b\sharp$  instead of  $b$ ; in  $F_{1.3}$  the accidental has been corrected to  $\natural$ , but this correction has not been implemented in  $F_2$ . Since  $b$  is certainly meant, we follow the correction in  $F_{1.3}$  and the readings in  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  (there no correction each time, and  $b$  from the beginning).
- 109 l: In  $F_1$ ,  $F_2$  the 2<sup>nd</sup> note is  $c$  instead of  $eb$ , which, however, contradicts the sequential structure of M 107–110 (a leap of a fifth between the 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> note). The reading  $eb$  has only been handed down to us through  $C_{Un1}$  and the peripheral sources  $C_{Ri}$ ,  $C_{Un2}$ ,  $C_{Un3}$  ( $C_{O1}$  has  $c$ ), but is the more probable reading.
- 165/166, 169/170 u:  $C_{O1}$  has a tie on  $f^1$ – $f^1$  and  $c^2$ – $c^2$  respectively.
- 166 l:  $f$  has an additional quarter-note stem in accordance with  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  by analogy to M 4.
- 170 l:  $c^1$  has an additional quarter-note stem in accordance with  $C_{O1}$  (but unclear there) by analogy to M 8.

#### II Andante

- 4 u: End of the legato slur in  $F_1$ ,  $F_2$  is not clear, possibly ends as early as  $c\sharp^2$ ;  $C_{O1}$  has a slur until the last note

- $f^2$  (the tie is missing),  $C_{Un1}$  lacks a slur.
- 5 u: In  $C_{O1}$  the 6<sup>th</sup>–12<sup>th</sup> notes have a slur.
- 10 u: In  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  the third-to-last note lacks  $\sharp$ , i.e.  $f^1$  instead of  $f\sharp^1$ .
- 13 u: Position of the  $\smile$  in the sources is unclear. In  $F_1$ ,  $F_2$  sign is quite long and seems to be placed on the 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes; its position is not specified in  $F_{1,3}$ . We follow  $C_{O1}$ , where  $\smile$  is clearly placed on the 3<sup>rd</sup> note.
- 16 f. u: In  $C_{O1}$  the penultimate note has *tr* in each case (but no ornament on the last note in M 17).
- 22/23 u:  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  have a tie on  $c^3$ – $c^3$  at the measure transition.
- 46/47 u:  $F_1$ ,  $F_2$  have a line change after M 46 and the beginning of a tie at the end of M 46 on the last note  $d^2$ , but this is not continued on the new line. In  $F_{1,3}$  the beginning of the tie was probably removed, but this correction was not taken into account in  $F_2$ ;  $C_{O1}$  lacks a tie, whereas  $C_{Un1}$  has a tie. We assume that  $d^2$  in M 47 should be re-struck by analogy to M 20/21 and M 24/25, and thus delete the beginning of the tie in M 46.

### III Presto

- 23 u:  $e^1$  is a quarter note (together with  $bb$  on one stem) in accordance with  $C_{O1}$ ; in  $F_1$ ,  $F_2$ ,  $C_{Un1}$   $e^1$  is an eighth note (together with  $g^1$  on one stem), but cf. M 209.
- 29, 49 l: Slur in accordance with  $C_{O1}$  by analogy to M 25 u.
- 36 l: 4<sup>th</sup> note has  $\natural$  in accordance with  $C_{O1}$  (subsequently added there), having regard to the surrounding measures;  $F_1$ ,  $F_2$ ,  $C_{Un1}$  lack the accidental, thus  $bb$ .
- 59 u: 1<sup>st</sup> note  $\flat$  in accordance with  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$ ;  $F_1$  has  $\flat\flat$ , in  $F_{1,3}$  a tie is added to the notes, with this reading also present in  $F_2$ .
- 69 l: 1<sup>st</sup> note is  $a$  in accordance with  $C_{O1}$ ,  $C_{Un1}$  and the correction in  $F_{1,2}$ ,  $F_{1,5}$ ; however,  $F_2$  and the other copies of  $F_1$  have  $bb$ , surely a printing error.
- 75 u: In all sources except  $C_{Un1}$ ,  $b^1$  is an eighth note (with  $d^2$  on one stem); we change to match M 23 and M 209.
- 93 l: 2<sup>nd</sup> note  $D$  is a half note in accordance with  $C_{O1}$  by analogy to the parallel passages at M 1, 13, 65 etc.;  $F_1$ ,  $F_2$ ,  $C_{Un1}$  have two quarter notes with

a tie (there may have been a line change here in the lost autograph and engraver's copy).

- 108 l: 1<sup>st</sup> upper note  $c^1$  is an eighth note in accordance with  $C_{Un1}$  and the corrections in  $F_{1,3}$ ,  $F_{2,4}$ ; but  $F_1$ ,  $F_2$ ,  $C_{O1}$  have a quarter note (however,  $F_1$ ,  $F_2$  subsequently have  $\gamma$   $\xi$ ).
- 140 u: *forte* in accordance with  $C_{O1}$  by analogy to M 1 f. etc.,  $F_1$ ,  $F_2$  lack a dynamic marking.
- 151 l:  $c^1$  has an additional quarter-note stem in accordance with  $C_{O1}$ ; while the tie is present in  $F_1$ ,  $F_2$ ,  $c^1$  is only an eighth note. Neither the quarter-note stem nor the tie is present in  $C_{Un1}$ .
- 171 u: Position of *forte* in the sources is unclear; probably on the 2<sup>nd</sup> note in  $C_{O1}$ , on the 2<sup>nd</sup> or 3<sup>rd</sup> note in  $C_{Un1}$ , but clearly placed before the 2<sup>nd</sup> note in  $F_1$ ,  $F_2$ , so perhaps intended right from the 1<sup>st</sup> note.
- 172 l:  $C_{Un1}$  has a slur from the 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes (length unclear, perhaps even extends to the 3<sup>rd</sup> note).

Berlin, spring 2024  
Ullrich Scheideler

### Verzierungstabelle / Table of ornaments

The image shows a table of ornaments with four columns. Each column contains a treble clef staff with a note and a bass clef staff with a rhythmic pattern. The ornaments are labeled as follows:

- Trillo:** Treble staff has a note with a trill ornament ( $\sim$ ). Bass staff has a continuous eighth-note trill.
- Mordant:** Treble staff has a note with a mordant ornament ( $\smile$ ). Bass staff has a dotted quarter note.
- Doppelt-Cadence:** Treble staff has a note with a double cadence ornament ( $\smile\smile$ ). Bass staff has a dotted quarter note.
- idem:** Treble staff has a note with a double cadence ornament ( $\smile\smile$ ). Bass staff has a dotted quarter note.